

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Kravotić, Piazza Carlo I., ebenerdig.
Telephon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kurierboten monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei J. Kravotić
Bola, Piazza Carlo I.

Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Kravotić, Piazza Carlo I., entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen.

Inserate werden mit 30 h für die 3mal gebaltene Zeile, Reklamentexten im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Bola, Sonntag, 16. Jänner 1910

— Nr. 1443. —

Das neue Rekrutierungsgesetz für die französische Marine.

Durch das Gesetz vom 25. März 1905 über die zweijährige Dienstzeit sollten für jeden französischen Staatsbürger ohne Ansehen der Person und des Standes gleiche Pflichten und Rechte geschaffen werden. Das Gesetz ist aber bisher nur in Kraft getreten für alle Wehrpflichtigen, die für das stehende Heer ausgehoben und einberufen wurden, während sich das Erziehungsgesetz für die Marine bis jetzt noch unverändert nach den alten Bestimmungen vom 24. Dezember 1896 abwickelt. Danach wird jeder Seemann von Beruf, der die vorgeschriebenen Altersbedingungen erfüllt und dienstbrauchbar ist, in die Gestellungslisten für die Kriegsmarine eingetragen, wodurch er für diese verpflichtet ist, und gleichzeitig von jedem anderen obligatorischen staatlichen Dienst entbunden wird.

So schließt der angehende Matrose nach erfolgter Aushebung gleichsam einen Kontrakt mit der Marinebehörde ab, dergestalt, daß er sich damit einverstanden erklärt, vom 20. Lebensjahre ab auf längstens fünf Jahre zum aktiven Dienst bei der Flotte eingezogen zu werden. Auch muß er sich bis zum 50. Jahre zur Verfügung der Marine halten. Diese gewährt dafür ihrerseits allen Wehrpflichtigen die Vorteile, daß sie sich jederzeit zum Dienst Eintritt melden können und daß sie sie höher besoldet als z. B. die Schiffsjungen der Handelsflotte bezahlt werden und daß sie für ihre Versorgung im Seemannsberuf nach Ausschreiben aus dem aktiven Dienste nach bester Möglichkeit Sorge trägt. Nun soll nach einem dem Ministerium kürzlich vorgelegten Gesetzentwurf auch für die Marine das Gesetz vom 25. März 1905 prinzipiell Anwendung finden, und zwar derart, daß, wie bisher, jeder Seemann von Beruf mit Eintritt ins 20. Lebensjahr für die Marine ausgehoben wird, um aber dann nur seiner zweijährigen aktiven Dienstzeit zu genügen. Damit würden dann allerdings auch die bisherigen Begünstigungen der freien Wahl des Zeitpunktes für den Dienst Eintritt fortfallen und der gleiche Termin für alle Rekruten angelegt werden. Dabei soll allerdings nach Möglichkeit auf die Interessen sowohl des militärischen Dienstes wie des Berufes der jungen Matrosen Rücksicht genommen werden worunter auf der einen Seite z. B. die Eröffnung der Spezialschulen für Mechaniker, Torpeder, Geschützführer usw. zu verstehen ist, während auf der anderen Seite berücksichtigt wird, daß zwischen dem Dienstaustritt aus der Handelsflotte und der Einberufung zur Militärpflicht keine allzu lange Frist liegt, um die junge Mannschaft möglichst schnell ihrem pflichtmäßigen Dienst zuzuführen.

Nun ist es aber klar, daß die schweren Dienstansforderungen in der Kriegsmarine und die vielerlei Kenntnisse, die heutzutage gestellt und verlangt werden, nicht zu erfüllen sind, wenn die Besatzungen der Kriegsschiffe sich ausschließlich aus Mannschaften von nur zweijähriger Dienstzeit zusammensetzen. Namentlich wird die Erlangung des Befähigungsnachweises für Geschützführer, Torpeder usw. in dieser verhältnismäßig kurzen Ausbildungszeit schwer möglich sein. Es ist daher nur begreiflich, daß die Marineverwaltung bestrebt sein muß, um die Flotte auch unter den neuen Verhältnissen des gesetzlichen Zwanges auf der Höhe ihrer Leistungen zu erhalten, durch längerdienende Freiwillige die Lücken zu füllen und die Nachteile zu mildern, die die Anwendung des Rekrutierungsgesetzes von 1905 für die Marine notwendigerweise im Gefolge hat. Die Bedingungen für Kapitulanten sind dabei so vorteilhaft gestellt und bewegen sich in so hohen Prämien und so zahlreichen Vergünstigungen, daß die Regierung hofft, zu werde die Frage der Schiffsbemannung ohne Schwierigkeiten lösen und durch Freiwillige die wichtigsten Posten und Ämter so ausreichend besetzen können, daß offene Stellen nicht vorhanden sein werden. Zweijährige Inscrits würden dann nur als Matrosen ohne Spezialausbildung (matelots du pont) Verwendung finden und daher nur nach Bedarf eingestellt werden.

Die Maßnahmen der Regierung sollen dabei so weit gehen, daß jeder für den Dienst bei der Kriegsflotte ausgehobene Wehrpflichtige vor die Frage gestellt werden wird, ob er unter Erwägung der ihm gebotenen Vorteile sich über die gesetzliche zweijährige Dienstzeit hinaus noch auf eine Reihe von Jahren verpflichten wolle oder nicht. Wenn sich dann auf solche Weise ein Uebererschuß über das Jahresrekrutenkontingent bei der Flotte ergibt, so soll dieser dem Kriegsminister überlassen werden und auf diese Weise auch Bewohner der Küstenplätze im aktiven Heeresdienste Verwendung finden.

Das neue Rekrutierungsgesetz für die Marine erweitert diese letzte Bestimmung am Schlusse seiner Motiven noch dahin, daß es der Reserve der Landarmee alle diejenigen Elemente zuweist, die über die Bedürfnisse der Flotte noch vorhanden sind. Nach den bis zur Stunde noch gültigen Normen muß nämlich die Marineverwaltung in ihren Cadres und Reservebeständen sämtliche Leute dauernd behalten und aufzuführen, die von ihr mit dem 20. Lebensalter in die Gestellungslisten eingetragen worden sind. Das Resultat davon ist bisher das, daß der Flotte im Mobilmachungsfalle eine ganz beträchtliche Anzahl von Mannschaften zur Verfügung stehen, für die keinerlei Verwendung vorhanden ist. Nach offiziellen Angaben braucht die französische Marine im Kriege für Schiffsbesatzungen, Küstenforts, Hafenschiffe, in Arsenalen usw. rund 75.000 Mann. Es stehen dagegen zurzeit:

im aktiven Dienst	52.000 Mann,
in den Aushebungslisten	83.000 "
im Reserveverhältnis	7.000 "

Insgesamt 142.000 Mann.

so daß fast der doppelte Bedarf der Marine in seinen Hilfsquellen unbenutzt angeammelt ist. Dieser Uebererschuß von jetzt 67.000 Mann soll, wie gesagt, in Zukunft der Verstärkung des Landheeres zugute kommen; er stellt mehr als ein Armeekorps auf Kriegsfuß vor, bedeutet also einen nicht zu unterschätzenden Faktor.

Aber auch noch deswegen haben diese Abgaben an die Armee einige Bedeutung, weil sie für die Beurteilung des Wertes der Wehrkräfte zur See mit herangezogen werden können. Denn der Verzicht auf jenen Wehrbetrag an verfügbarer Mannschaft wird seitens der Marineverwaltung selbstverständlich immer erst dann ausgesprochen, nicht nur, wenn der eigene Bedarf für alle aktiven Flottenformationen, sondern auch wenn der zur Organisation der Reserven aus den tüchtigsten Elementen aller Wehrpflichtigen sichergestellt ist.

Tagesneuigkeiten.

Bola, am 16. Jänner 1910.

Gedenktage. 1599: Edmund Spenser, englischer Dichter, † London, (geb. 1552, das.). 1876: Die Brandenburger unter Schwerein überschritten das zugefrorene Haff und eroberten Wiedom. 1766: Beginn des siebenjährigen Krieges. 1780: See- und Landkrieg bei Kap. St. Vincent. Sieg der englischen Flotte unter Rodney über die spanische unter Don Juan de Langara. 1794: Gibbon, englischer Geschichtsschreiber, † London. (geb. 27. April 1777, Putney). 1818: Die Russen belagern Billaou. 1828: Charl. Buff, das Urbild der Poite in Werthers Leiden, † (geb. 11. Jänner 1753, Bephar). 1858: Eug. Hintgraff, Astronom, geb., Düsseldorf, † 4. Dezember 1897, Teneriffa). 1901: Arnold Böcklin, Maler, † Fiesole, (geb. 16. Oktober 1827, Basel). — 17. Jänner: 1818: Erwin v. Steinbach, Erbauer des Straßburger Münsters, † (geb. um 1240). 1463: Kurfürst Friedrich III., der Weise, von Sachsen, geb., Torgau, † 5. Mai 1525). 1600: P. Calderon de la Barca, spanischer Dichter, geb., Madrid, † 25. Mai 1681). 1686: E. Dolci, ital. Maler, † Rom, (geb. 25. Mai 1616, das.). 1706: D. Trautman, nordamerikanischer Staatsmann, der Erfinder des Telegraphen, geb., Boston, † 17. April 1790, Philadelphia). 1812: Ludwig Windthorst, Staatsmann, Führer der Zentrums-Partei, geb., Kaldenhausen bei Dinslaken, † 14. März 1891, Berlin). 1826: Wilhelm Bode, Kunstschriftsteller, geb., Dortmund, † 5. April 1893 zu Karlsruhe). 1833: Friedrich König, Erfinder der Buchdruckerschneidpresse, † Dörsch, (geb. 17. April 1774, Giesleben). 1863: Horace Vernet, Maler, † Paris, (geb. 30. Juni 1789, das.).

Marinedienstbestimmungen. Auf S. M. S. "Salamander": Schl. Adolf Madic, als Kommandant.

Die Rechte des Fiumaner Gouverneurs. Aus Fiume wird uns geschrieben: Der ungarische Minister des Innern hat dem Grafen Wickenburg auf Grund des Statutes der Stadt Fiume er-

mächtigt, alle Rechte auszuüben, die dem Fiumaner Gouverneur zustehen. Diese Ermächtigung bleibt solange in Kraft, bis der Posten zur definitiven Befestigung gelangt.

Evangelischer Gottesdienst und Pfarrwahl. Heute den 16. Jänner findet vormittags um halb 11 Uhr ein evangelischer Gottesdienst und nach dem Gottesdienste (von 11 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr) die Neubesetzung der durch den Abgang des Herrn Pfarrers Lic. Holz erledigten Pfarrerstelle statt. (Via della Specula 3, Bettsaal.) Es werden alle stimmberechtigten Mitglieder der evangelischen Pfarrgemeinde — welche durch briefliche Aufforderung so wie so geladen wurden — in der oben angegebenen Zeit umso bestimmter zu erscheinen gebeten, da im Falle der mangelnden Majorität der Wähler, die Wahl wiederholt werden und der Administrator der Gemeinde Senior Lic. Schmidt aus Görz neuerlich hierher reisen müßte, was unserer kleinen unterstützungsbedürftigen Gemeinde nur neue schwere Opfer anferlegen würde.

Großes Wohltätigkeits-Kostümkränzchen der Südmarkortgruppe und des Deutschen Schulvereins. Am 1. Februar 1910 veranstalten die Südmarkortgruppe und der Deutsche Schulverein im großen Saale des Hotels "Belvedere" gemeinschaftlich ein großes Wohltätigkeits-Kostümkränzchen, welches den Vorbereitungen nach zu schließen, eine der größten und schönsten Faschingsunterhaltungen in dieser Saison werden dürfte, umso mehr, da ein allfälliges Reinertragnis zur Hälfte zur Bekleidung armer deutscher Schulkinder und zur Hälfte zur Errichtung eines deutschen Kindergartens in Bola, verwendet wird. Mit den Einladungen wird morgen begonnen werden.

Unserer hentigen Nummer liegt eine illustrierte Beilage bei, welche man, falls sie in irgendeinem Exemplare fehlen sollte, gefälligst verlangen wolle.

Brand der Marine-Wasserleitung am Monte Grande. Gestern abends um 10 Uhr brach in der Marinewasserleitung am Monte Grande Feuer aus und zerstörte das Objekt bis auf die Maschinete vollkommen ein. Vier Wagen der städtischen Feuerwehr rückten ein Viertel nach zehn Uhr aus und kehrten erst um halb 12 Uhr wieder zurück. Näheres über den Brand selbst und dessen Ursache ist zur Stunde (12 Uhr nachts) noch nicht bekannt.

Theater. Das Repertoire- und Jugstück des Bürgertheaters in Wien, "Sein Sündenregister", Schwant in drei Akten von Fritz Friedmann, gelangte gestern abends im Politeama Ciscutti zur Aufführung. Der Besuch war schwach, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß gestern im Marinelasino eine Masken-Redoute stattfand, weshalb die Marine im Theater fast gänzlich fehlte. — Heute Sonntag die lustigste und pikanteste Posse "Haben Sie nichts zu verkaufen?" — Montag: "Drahtlose Telegraphie", in Wien 150 mal mit größtem Feiterkeitserfolge aufgeführt. — Dienstag vorletzte Vorstellung: "Gretchen" — Mittwoch findet die letzte Vorstellung des Wiener Novitäten-Ensembles statt.

Die Untersuchung der dalmatinischen Dampfer. Vor längerer Zeit schon wurde gemeldet, daß behufs Ausstellung von Zertifikaten die Dampfer, welche in den dalmatinischen Linien verkehren, seitens der k. k. Seebehörde einer Untersuchung unterzogen werden sollen. Diese Visitation der auf ihre Eignung und Tüchtigkeit zu prüfenden Dampfer gestaltete sich ziemlich langwierig, da man bestrebt war, dieselbe durchzuführen, ohne die Dampfer ihrem regelmäßigen Dienste zu entziehen und nur die zeitweiligen Dockungen und andere geeignete Gelegenheiten dazu zu benutzen. Nunmehr ist die Untersuchung sämtlicher in Betracht kommenden Dampfer abgeschlossen und werden den Dampfern die bezüglichen Zertifikate bereits dieser Tage zugestellt werden.

Äufösung der serbischen Organisation in der Bocche di Cattaro. Man schreibt uns aus

Gattaro: Im Hinblick auf die Errichtung einer neuen Organisation der serbischen Volkspartei im dalmatinischen Küstenlande, an der auch die Serben aus der Bocche teilnehmen werden, hat sich der Verband der Serben in der Bocche zu seiner Auflösung entschlossen. Somit hat auch das periodische Blatt „Vola“, das Organ dieser Organisation zu erscheinen aufgehört.

Ausweis

der Spenden für einen Kranz und Anfertigung einer Umfriedung für das Monument weil. Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth in Pola. Es sind weiteres eingelaufen seitens:

K	5.-
Hidmar Johann, Oberpostverwalter	2.-
Jelenka Adalbert, Oberkontrollor	1.-
Dragatsch Josef, Postassistent	1.-
Craan Franz, Postassistent	1.-
Vorenz Sarcin, Postadjunkt	1.-
P. Polt	1.-
Czernik Alois, Postassistent	1.-
Wolker Gottfried	2.-
Jolits	1.-
Heinrich Albersmann, Adjunkt	1.-
Josef Buntar, Postassistent	1.-
Volob Albert, Postassistent	1.-
Hottisch Karl, Postkontrollor	1.-
Geisler Johann, Unterbeamter	1.-
Wilhem Hahn, Postkontrollor	1.-
Biero Bernicec, Postassistent	1.-
Kittel Leopold, Postassistent	1.-
Burich Martin, Postassistent	1.-
Krac Anton, Postassistent	1.-
Franz Gabretto	1.-
A. Casalotti	1.-
A. Martinuzzi	1.-
Simic Josef	1.-
Giraldi	1.-
Gobovinovich	1.-
Bozia, Postassistent	1.-
Wetschmer, Postassistent	1.-
Prossich, Postassistent	1.-
Florjancic Johann	1.-
Radopivec	1.-
Faltiner	1.-
Fabianich, Offiziant	1.-
Breggi	1.-
Bupicich, Amtsbdiener	1.-
Ribar Georg, Postassistent	1.-
Zedel, Aspirant	1.-
Gregoric, Kontrollor	1.-
Varicevic, Aspirant	1.-
M. Rischel, Offiziantin	1.-
M. Risch, Offiziantin	1.-
Bauer, Aspirant	1.-
Tranich, Postassistent	1.-
Trilicich	1.-
Bozic	1.-
Binecich	1.-
Kolic	1.-
Martinolich	1.-
Kaudich	1.-
Bozic	1.-
Wegm. Sub., Assistent	1.-
Smolic, Offiziant	1.-
Kerovatin	1.-
Stoda, Assistent	1.-

Zusammen K 64.69
Rinsen „ 25
Summe K 64.75
Bereits ausgewiesen „ 271.50
Totale K 326.25

welcher Betrag fruchtbringend bei der Filiale der Kreditanstalt auf Einlagebuch 1647 eingelegt wurde.

Spende für den Christbaumfond der Südmärk. Das Komitee der Gastgewerbe-Angestellten in Pola spendete von dem Meinertrag ihres am 10. d. M. im Hotel „Belvedere“ abgehaltenen Kränzchen, dem Christbaumfond der Südmärk Ortsgruppe zur Bekleidung armer deutscher Schulkinder den Betrag von 20 Kronen wofür den edlen Spendern von der Ortsgruppenleitung der herzlichste Dank gesagt wird.

Riviera-Elite-Redoute. Wie uns mitgeteilt wird, findet am 5. Februar d. J. in den Sälen des Hotels „Riviera“ in Pola eine Elite-Redoute statt, welche an Feinheit des Arrangements ihresgleichen suchen wird. Für dieselbe gibt sich in den Offiziers- wie Zivilkreisen das regste Interesse kund und verspricht dieselbe durch die Teilnahme der Elite unserer Gesellschaft eine Veranstaltung ersten Ranges zu werden. Die Anzahl der Plaques ist eine beschränkte und wird Näheres über den Verkauf beinahe bekannt gegeben werden.

Konzert. Im Hotel „Riviera“ findet heute abend ein Militärkonzert statt.

Epizootien. Nach dem amtlichen Epizootienausweise vom 12. d. herrschen unter den Haustieren im Küstenlande: Milzbrand in Cervignano, Bez. Gradisca; Rostkrankheit in Salcano, Bez. Görz; in der Stadt Triest; Schweinepest in Döglana-Verana, Binguente und Pivano, Bez. Capodistria; in Tomaj, Bez. Sezana; in Castelnuovo, Felsane und Materija, Bez. Udine; in der Stadt Triest.

Aus dem Polizeiberichte. Der 20-jährige Offiziersdiener der Marine Josef Höttl wurde wegen arger Tierquälerei zur Anzeige gebracht. Passanten stellten den Offiziersdiener auf der Piazza Maghiere zur Rede, weil er dort zwei Hesel unbarmherzig schlug, worauf der Tierquäler auch noch mit den Passanten grob wurde. — Der Via Pazzini in der Via Garibaldi wurde aus dem Hofe eine nicht unbedeutende Waschemenge gestohlen.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Ausführung: 1. Romeo wird Raubit, räuhrendes Drama. 2. Schicksalsmächte, historisches Drama. 3. Die Eroberung des Zenors, uraltsch.

Hotel Belvedere. Donnerstag den 3. Februar d. J. findet im Hotel Belvedere ein Damen-Kostüm-Maskenfest statt. „Damenkarten“ sind nur im Vorverkauf à 2 K im Hotel Belvedere erhältlich, da an diesem Tag an der Abendkasse keine Damenkarten mehr verabsolgt werden.

„Ich dien“ ist die Aufschrift der bekannten Nonnenkuchmarke, die für Apotheker A. Zhierry's Balsam zur Wahrung gegen wertlose Nachahmungen gesetzlich geschützt ist. „Ich dien“ dem Wohle der leidenden Menschheit, darf der Erfinder mit Recht sich rühmen, denn ein Familienkuch ist bei Erkrankungen Apotheker A. Zhierry's Balsam und Heilföhlensalbe, deren heilkräftige Wirkung von allen ärztlichen Autoritäten anerkannt wird und tatsächlich eine Hausapotheke ersetzt. Tausende von Dankschreiben bezeugen den Besterfolg dieser Heilmittel von der Schugengelapothete des A. Zhierry in Pregrada bei Rohitsch.

Professoren und Aerzte, welche ausgiebige Versuche mit „Ferromanganin“ angestellt haben, bestätigen, daß dieses Präparat bei Schwächezuständen, Nervösen, Störungen, den Vorzug vor allen anderen Präparaten verdient. Wirkt appetit-anregend, reguliert die Verdauung und ist blutbildend. Preis der Flasche K 3.50, in Apotheken erhältlich. Man achte genau auf das Wort „Ferromanganin“. Ferromanganin Co., Wien, I. Annagasse 3.

Ein ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel ist „Purjodal“ (gesetzlich geschützt). Dieses Jod-Sassaparilla-Präparat ist von vorzüglicher Wirkung und kann jederzeit genommen werden, es wird nur in Dr. Hellmann's Apotheke „Für Darmherzigeit“ in Wien, VII. Kaiserstraße 73-75 erzeugt. Man achte auf Namen und Schutzmarke. (Siehe Inserat.)

Militärisches.

60 Jahre k. k. Gendarmerie. Am 18. Jänner 1910 sind es 60 Jahre, daß das erste Gendarmeregiment in Oesterreich sanktioniert und damit die Gendarmerie ins Leben gerufen wurde.

Verlegung eines italienischen Divisionskommandos an die Grenze. Wie dem „Giornale d'Italia“ mitgeteilt wird, dürfte demnächst das 12. Infanteriedivisionskommando in Ravenna nach Treviso verlegt werden. Die 12. Infanteriedivision gehört zum VI. Korps (Bologna). Nach Ravenna kommt ein Artilleriebrigadekommando. Der Verlegung des 12. Divisionskommandos nach Treviso dürften ähnliche Dislokationswechsel schon in nächster Zeit folgen, da die italienische Heeresleitung beabsichtigt, die Kommanden und Truppen des VI. Korps schon im Frieden im Aufmarschraum in nächster Nähe der österreichischen Grenze zu konzentrieren.

Selbstmorde im deutschen Heere. Der offiziellen Statistik entnehmen wir, daß im Jahre 1906-1907 im deutschen Heere 174 Selbstmorde (gegen 210 im Vorjahre) und 188 Selbstmordversuche (gegen 121 im Vorjahre) vorkamen. Die Anzahl der Selbstmorde hat also abgenommen, dagegen kamen im Berichtsjahre mehr Selbstmordversuche als früher vor. Die meisten Selbstmorde (13) ereigneten sich wie in den früheren Jahren, im sächsischen Armeekorps.

Ein Abzeichen für die Angehörigen der englischen Territorialarmee. Der englische Armeeetat plant die Einführung eines Abzeichens für die Angehörigen der englischen Territorialarmee, sobald sie in Zivilkleidern erscheinen. Wahrscheinlich wird man sich für einen künstlerisch ausgeführten Metallknopf, nach Art der üblichen Vereinsabzeichen entscheiden.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Die Offiziersdemonstrationen in Madrid. — Erste Lage in Spanien.

Paris, 15. Jänner. „Echo de Paris“, „Matin“ und „Petit Parisien“ drücken die Ansicht aus, daß die militärischen Demonstrationen in Madrid, welche unter dem Vorwand der Auszeichnung der Truppen in Melilla erfolgten, in Wirklichkeit ein Komplott darstellen. Es handelt sich um das Werk politischer Agitatoren, welche Bacierba zum Führer haben. Ministerpräsident Moret drückte die Meinung aus, daß die Geschehnisse der augenblicklichen Lage bedeuten seien. Die Strafmaßnahmen seitens der Regierung gegen die Korpskommandeure und die Armeeführer in Madrid dauern fort. Die allgemeine Ansicht ist die, daß die Lage eine sehr ernste sei, da zahlreiche Offiziere sehr unzufrieden sind.

Gedrückte Stimmung in Serbien.

Belgrad, 15. Jänner. Unlänglich des gestrigen griechischen Neujahrs besprechen die serbischen Blätter die Ereignisse des abgelaufenen Jahres, das einmüßig als eines der verhängnisvollsten im Jahre für die serbische Nation bezeichnet wird. Das Regierungsgesetz „Sunovprava“ verweist auf die Notwendigkeit einer Annäherung zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien, deren Interessen gleichmäßig die Pflege loyaler Beziehungen erheischen. In dieser Hinsicht beginne das neue Jahr mit einem helleren Ausblick auf die Zukunft, und bei gegenseitiger Einsicht wäre die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß es in der Klärung der Beziehungen auf dem Balkan im Interesse des Friedens bessere Resultate aufweise.

Veränderung der Prinzessin Louise.

Paris, 15. Jänner. 45 Gepäckstücke der Prinzessin Louise, die bekanntlich seit einer Woche in der

Avenue du Bois de Boulogne, mit ihrer Begleitung abgefliegen ist, wurden von einem Pariser Beschäftigten abgeholt. Die Angelegenheit hat in beteiligten Kreisen peinliches Aufsehen erregt. Es scheint, daß die verschiedenen Pariser Gläubiger alle Höflichkeit ablegen und der Prinzessin energisch zu Leibe gehen wollen.

Große Unterschlagung beim serbischen Salzmonopol.

Belgrad, 15. Jänner. (Privat.) Das hiesige Blatt „Pravda“ meldet, daß beim serbischen Salzmonopol eine Veruntreuung von circa 100.000 Dinaren entdeckt wurde.

„Z. V.“ für Hamburg.

Hamburg, 15. Jänner. Die Errichtung einer Luftschiffstation für Hamburg ist gesichert, da die Verhandlungen, an denen auch Prinz Heinrich von Preußen und Direktor Colman teilnahmen, von Erfolg waren. Für das Projekt sind bereits 800.000 Mark verfügbar. Der „Zeppelin V“ wird nach Hamburg kommen und von hier aus regelmäßig Passagierfahrten nach Berlin und später auch nach Kiel, Hannover und Bremen unternehmen. Der „Z. V.“ kann 30 Passagiere tragen.

Wieder eine Mordtat in Frankreich.

Chalon-sur-Saone, 15. Jänner. Drei junge Leute im Alter von 18, 20 und 21 Jahren ermordeten im Schloß von Rouffillon das Ehepaar Marot durch Stockschläge. Die Mörder wurden verhaftet.

Die Einwanderung in Argentinien.

Buenos Aires, 15. Jänner. Im Jahre 1909 sind 231.984 Personen, darunter 29.544 mit Familien nach Argentinien eingewandert. Die Auswanderung betrug 94.644 Personen und umfaßte meistens Gelegenheitsarbeiter.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 15. Jänner 1910.

Allgemeine Uebersicht
Das Barometerminimum hat sich etwas ostwärts verschoben, sonst ist die Druckverteilung mit dem Hochdruckgebiete im SW und SE unverändert geblieben.
In der Monarchie mit Ausnahme des S trüb und regenreiche Regen, im N wärmer im S kälter. An der Adria heiter, N-liche Winde, kälter. Die See ist leicht bewegt.
Voraustrückliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolkig bis heiter, vornehmlich schwache N-liche Winde, keine wesentliche Wärmeänderung.
Barometerstand 7 Uhr morgens 769.5 2 Uhr nachm. 767.2°C
Temperatur um 7 „ „ + 28.2 „ „ + 7.2
Regenbesitz für Pola: 19.3 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 10.0.
Ausgegeben um 4 Uhr — nachmittags.

Unter Sonnengluten.

Ein süßlicher Roman zu Wasser und zu Lande von G. Friesen. Nachdruck verboten.
„Vollkommen fest.“
„Keine Täuschung möglich?“
„Wenn nicht besondere Umstände eintreten — nein!“
„Nun wohl. Ich will —“
Sie stockt. Ein Schwindel überfällt sie.
Mit einem mitleidigen Blick geleitet der Kapitän sie hinaus und übergibt sie der draußen harrenden Hanna.
„Sie brauchen sich nicht sofort zu entscheiden, liebes Fräulein. Gehen Sie ein paar Minuten an die frische Luft! Ueberlegen Sie! Ober besprechen Sie die Sache mit Ihren Freunden!“
Schweigend nickt Gerda Zustimmung, während die treue Dienerin sogleich den Arm um sie schlingt und sie, sanft wie ein Kind, an Deck geleitet.
Oben — noch alles still.
Nur unten, am Schiffsbug, weißschäumendes Gewoge, das gierig emporzüngelt, in Diamanten zerstäubt und glitzernd zurückfällt.
Von dem starken Arm der alten Hanna gestützt, geht Gerda im Dämmerdunkel am Deck auf und ab.
Ihr ist ganz wirt im Kopf. Sie fühlt, welche furchtbare Verantwortung ihr die Worte des Kapitäns obliegen aufzubeten, und sie schreckt davor zurück, die Entscheidung zu treffen.
Dann wieder grübelt sie, wer wohl der Mörder sein könne. Zwan Alzeff kannte kaum einen Menschen an Bord; wie konnte er also einen Todfeind besitzen, der es auf sein Leben abgesehen hat! ...
Hier stockt einen Augenblick Gerdas Gedanken-gang.
Wie ein Blitz durchzuckt sie die Erinnerung an jenen Blick, den Zwan Alzeff und Sir Reginald Carlton bei ihrem ersten Begegnen, das auch das letzte war, tauschten.
Doch nur eine Sekunde lang verweilt sie bei diesem Bild.
Sir Reginald ist weit, weit weg. Und wie darf sie ihn auch nur mit einem einzigen Gedanken in Verbindung bringen mit diesem furchtbaren Verbrecher? ...

Ihr Herz ist voll von Abscheu für den feigen Mörder, der einen nichtsahnenden im Schlaf überfiel. Der Gedanke, daß dieser feige Mörder sich noch an Bord befindet, mitten unter ihnen, daß er vielleicht unerkannt den nächsten Hafen benutzen wird, um zu entfliehen — er, dessen Hände mit dem Blute eines Mitmenschen besudelt sind — diese Vorstellung läßt Gerdas Herz erzittern.

Und in ihre Hand ist es gegeben, den Mörder festzuhalten, ihn der wohlverdienten irdischen Strafe zu übergeben, wenn sie einwilligt, daß jene kleine Operation —

Nur noch kurze Zeit zögert Gerda.

Dann sagt sie fest, bestimmt:

„Komm, Hanna! Ich bin bereit!“

Rasch, damit der Entschluß nicht wieder wankend in ihr werde, will sie sich zurückbegeben nach der Kabine, aus der das gedämpfte Geflüster des Kapitäns und des Schiffsarztes, verbunden mit dem leisen Stöhnen des Verletzten, herausdringt.

Da stockt plötzlich ihr Fuß. Todesblässe überhaucht ihre Wangen.

Sie hat soeben eine Stimme vernommen, die ihr alles Blut zum Herzen treibt. Eine liebe, ach, so wohlbekannte Stimme, die sie sonst mit jauchzender Freude erfüllt hätte, ihr heute jedoch namenlosen Schreck einjagt —

Wie von Furien gepeitscht, rennt sie davon.

Ihr ist, als grinsten sie auf einmal aus allen Ecken des Schiffs höhnische Fratzen an; als raune es ihr von überallher schadensroh zu:

„Er ist wieder da! Er, Sir Reginald Carlton!“

Und unten in seiner Kabine liegt in seinem Blute schwimmend sein Todfeind Iwan Alzeff!“

Immer weiter rennt Gerda, wie kopflos, das Deck entlang.

Die alte Hanna ihr nach. Sie ruft, sie bittet — vergebens.

Gerda scheint nichts zu hören, nichts zu sehen.

Endlich hält sie inne in ihrem atemlosen Lauf. Wie verstört blickt sie um sich.

„Hanna! Hast Du ihn gesehen? . . . Er ist wieder da! Allmächtiger Gott!“

Nicht weiß die Dienerin, was Gerda meint; aber der verstörte Ausdruck des lieblichen Gesichtes beunruhigt sie.

Jetzt nähert sich ihnen ein Steward.

„Der Herr Kapitän läßt Fräulein Alving bitten! Es wäre höchste Zeit!“

Wie hüpfend greift Gerda um sich.

Was ihr vor kurzem noch als selbstverständlich erschien: ihre Einwilligung zu der kleinen Operation, die für wenig Minuten dem Geist des Sterbenden seine volle Klarheit zurückgeben soll — es jagt ihr jetzt Entsetzen ein.

Mit Aufbieten all ihrer Kräfte rafft sie sich auf.

„Nun wohl! Mag kommen was da will! Der Gerechtigkeit werde freier Lauf!“

Gleich darauf tritt sie ein in die kleine Kabine, wo der Kapitän und der Schiffsarzt in größter Unruhe ihrer harren.

„Ihr Entschluß?“ fragt der Arzt kurz, den Sterbenden keine Sekunde aus den Augen lassend.

„Ich gebe meine Einwilligung!“

Nicht mit den Wimpern zuckt Gerda, als sie die inhaltsschweren Worte ausspricht. Aber ihre Wangen sind so bleich wie des schwer röchelnden Mannes dort auf dem Sterbebett, und ihre kleinen Hände schlingen sich krampfhaft ineinander, als sie sieht, wie der Arzt rasch die Sonde ergreift und zu Iwan Alzeff herantritt.

O entsetzliche Sekunden hangen Wartens! . . . Gerdas Herz klopft, daß sie meint es müsse zerspringen.

Jetzt — ein schwacher Seufzer vom Bett her, ein unruhiges Hin- und Herwerfen des Kopfes — dann wird es still, ganz still.

„Zu spät!“ sagt der Arzt, indem er zurücktritt.

„Er hat ausgelitten und den Namen des Mörders mit sich hinübergenommen!“

Dann verlassen beide, der Kapitän und der Arzt, die Kabine, um die Braut mit dem Toten allein zu lassen.

Eine Weile verharrt Gerda wie fassungslos.

Dann sinkt sie neben dem Toten in die Knie. Ihre Lippen bewegen sich in stillem Gebet . . .

Als sie sich nach wenig Minuten wieder erhebt, erscheinen ihre Züge wie erstarrt.

Nicht daran denkt sie, daß sie jetzt frei ist, losgerißt von einer fast unenträglichem Fessel . . .

Ganz andere Vorstellungen beherrschen ihr Denken und Empfinden, so daß sie meint, nicht weiter leben zu können unter der Last eines Argwohn, dem sie doch nicht Worte verleihen darf.

Draußen über den Wasser leuchtendes Frührot. Drinnen in der kleinen Kabine die Finsternis des Todes und der Verzweiflung.

(Fortsetzung folgt.)

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei **Jos. Krmpotic, Pola.**

Apollo-Variété
Restaurant „Pilsner Urquell“
Via dell' Arena Nr. 2.

Heute, Sonntag, 16. Jänner
grosse

Eröffnungs-Vorstellung
mit grossartigem
Familien-Spezialitäten-Programm

Anfang 8 Uhr. 82 Eintritt Kr. 1.20.

Täglich Vorstellung.

Sieben erschienen:

Faschings-Nummer der „Musikete“.
Mit acht prächtigen ganzseitigen Kunstbruden.
Kr. —.60.

G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in jetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für fixierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Heirat! Strebsamer braver Mann (Deutscher), 25 Jahre alt, frische Erscheinung, mit einigen Ersparnissen, ohne Anhang, sucht sich, des Alleinseins überdrüssig, mit Fräulein oder jüngerer Witwe, brav und arbeitsam, mit kleinem Vermögen zwecks baldiger Ehe bekannt zu werden. Ernsthafte ausführliche Anträge unter „Frühling 1910“ an die Administration erbeten. Anonymes zwecklos. Discretion Ehrensache. 70

Suche ein braves häusliches und wirtschaftliches Mädchen, das sich im Nähen und Kochen auskennt, zu zwei mütterlichen Knaben, welches den Kindern zugetan wäre. Nähere Auskünfte Via Tartini 33, 2. Stod. 72

Belübt werden in der Stadt gut eingeführte Personen gegen Belohnung. Offerte unter „Belohnung“ poste restante, Pola 1. 79

Wiener Damenschneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen für Hausarbeiten. Briefe unter „S. S.“, Via Randler 13, 1. Stod. 80

Fräulein zu schulpflichtigen Knaben für einige Nachmittage der Woche gesucht. Mit gutem Französisch bevorzugt. Vorzusstellen von 2—4 Uhr Via Siffano 24. 71

Sofort aufgenommen wird eine Bedienerin für den ganzen Tag oder ein Aushilfsstubenmädchen. Anzufragen: Via Ostika 5, 1. Stod. 74

Deutsche Bedienerin wird gesucht, eventuell als Aushilfe. Vorstellung nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration. 62

Perfekter Buchhalter und Korrespondent, deutsch, italienisch, kroatisch und französisch sprechend, sucht Posten. Anträge unter „Buchhalter“ an die Administration. 66

Rödin für Altes wird aufgenommen. Unter „Tätig“ an die Administration. 7

Erfahrene Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von feinsten Toiletten. Keine Hausarbeit. Offerte unter „Stic“ an die Administration. 7

Möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang (wo auch Kost zu haben ist) mit 1. Februar. Via dell Fondaco 8, 2. Stod, zu vermieten. 78

Schön möbliertes großes Zimmer eventuell mit Kost ist zu vermieten Via Ercole 12. 76

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer, separiert. Via Carlo de Francesco 85, 2. Stod rechts. 73

Ballblumen, Kopfgestecke, um jeden Preis zu haben. Piazza Carl 1, 1. Stod. 7

Zu verkaufen ein antiker Goldschmied (Halstoller, Ohrgehänge und Perlen), eine Goldbrücke aus dem 16. Jahrhundert, orientalische Teppiche, 1 chinesisches Galatostium und verschiedene andere Gegenstände bei Kovac, Via Pacea Nr. 6 im Hof über die Via Nouva. 77

Okkasion. Um eine größere Partie auszuverkaufen, werden Poulards von Nr. 170 bis 2.—, Indianer zu Nr. 1.90 und Enten zu Nr. 2.— per Kilo abgegeben bei S. Marzese, Via Giovia 1 (Ecke der Via Carducci). 75

Zu verkaufen. Die Realität Hotel Belvedere ist zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschlossen. Direkte, Auskunft erteilt der Besitzer Alois Ritschmann. 76

Lebensstellung findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer Schuherame, Metallpuherame, etc. und einschlägige Geschäfte, auch als Nebenerwerb passend. D. Garbung u. Comp., Chem. Fabrik, Schuprieten-Aussig a. d. E. 16

Ami Raten! Silber Memontoiruhren, Goldketten für Herren und Damen. Echte antich pingetere Ware. Ohne Preisverhöhung 4 Kronen monatlich. Lieferung rasch und überallig. Verlangen Sie Postkarte. Größtes Abzahlungsverhandlung der Branche R. Lechner, Lundenburg Nr. 79. 2

Epileptie. Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. **Ergänzung gratis** und franco durch die **priv. Schwaben-Apothek**, Frankfurt a. M. 4546

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- u. Damenkleider, Riemen- und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. **W. Pant, Wafthaus „zur Stadt Wien“, Riva del Mercato Nr. 4.** Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 54

Das Motorrad und seine Behandlung von **Walter Schuricht.** Dritte stark vermehrte Auflage. Kr. 3.60.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler.)

Hilfe
gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.).** 55

TÄGLICH DIE FEINSTE

FASCHINGSKRAPPEN
nur aus feinstem **SCHWEINESCHMALZ** herausgebacken empfiehlt **WIENER CONDITOREI RUDOLF WUNDERLICH**
POLA, VIA SERGIA.69.

Billige Briefmarken.
Preisliste gratis.
Rudolf Keil, Gablonz a. N. 4680

Apotheker H. Chierry's Balsam

Gentifolien salbe
Apotheker H. Chierry's allein echte
Zu bekommen in den meisten Apotheken.

Militärbureau
Eduard Ritter v. Cavallar
Pola, Piazza Carl 1
Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belohnungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Rangierungsdarlehen.

Veruda. Veruda.
Restaurant zum Burget.
Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.
Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istranische Weine, kalte und warme Küche. — **Großer Saal, heizbar, Grätzin-Beleuchtung.** geeignet zu größeren Unterhaltungen etc. wird vergeben.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Burget.

Schupmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

erschaffen für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Gefäßstörungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 2 1.40 und 2 K vorzüglich in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schupmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-ergebnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Thron“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Billige Bettfedern.

1 Kg. graue, gefüllene 2 K bessere 2 K 40 h; halbweiße 2 K 80 h; weiße 4 K; weiße, flaumige 5 K 10 h; 1 Kg. hochfeine, schneeweiße, gefüllte 6 K 40 h, 8 K; 1 Kg. Daunent (flaum), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 Kg. gratis.

S. Benisch

Fertige Betten: 4543

aus dichtabigen roten, blauen, weißen oder gelben Mantel, 1 Tuchent, 180 Bm. lang, 126 Bm. breit, mit samt 2 Kopf-Enden, jeder 80 Bm. lang, 68 Bm. breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K; Daunent 24 K; einzelne Tüchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopfenden 3 K, 3 K 60 h, 4 K. Tüchente 180 Bm. lang, 140 Bm. breit, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K. Kopfenden 90 Bm. lang, 70 Bm. breit 4 K 60 h, 5 K 80 h, 5 K 70 h. Unterzuchtente, Kinderbetten, Heberzüge, Decken und Matratzen zu billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch oder Rücknahme franco gestattet. Für Rücksendung des Geldes. S. Benisch in Teschen Nr. 28, Wägenwall. Preisliste gratis und franco.

Die Kinderzahl

auf 2 oder 3 zu beschränken ist billig u. erspart viel Geld. Die sich Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingeg. sind sendet direkt gegen 90 h Herr. Briefm. Frau A. Kaupa, Berlin SW 292, Lindenstr. 51.

Dr. Rays

NERVOL

herorragendes Mittel

Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, nervöse Kopfschmerzen, Neurasthenie, Migraine.

Arztlich glänzend begutachtet.

Auf ärztliche Verordnung.

Preis 5 K die Flasche. — In allen Apotheken erhältlich.

Hauptdepot: Schwanen-Apotheke, Wien I., Schottenring 14. 4647

Brillant-Ringe

garantiert echte Steine

für Herren und Damen, in 14karat. Gold gefaßt, von K 30.— aufwärts.

Echte Diamant-Ringe von K 15.— aufwärts so lange der Vorrat reicht, nur bei

K. Jorgo, Juwelier, Via Sergia.

Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moriz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Originalfabrikpreisen.

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Restaurant „Triglav“

Via Nettuno 4.

Mittwoch, den 19. Jänner

8 1/2 Uhr abends

Haus-Ball

Für vorzügliche Küche und Getränke wird bestens gesorgt.

Frische Leber- und Blutwürste eigener Erzeugung.

Ballmusik besorgt das stadtbekanntes Salon-Orchester SCHUBERT.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

J. Vaupotic.

Was schützt uns gegen die Kälte?

Warme Tricot-Unterwäsche, Socken u. Strümpfe, Herren- und Damen-Gilets, Tricot- und Leder- Handschuhe.

In reicher Auswahl zu haben im

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola,

Via Sergia.

Grosse Holz- und Kohlen-Niederlage

Josef Blaskovic

Via delle Valle Nr. 11. Telephone Nr. 21.

Steinkohle erster Qualität — Koks — Buchenkohle. — Solide Preise. — Konkurrenz ausgeschlossen. Pünktliche Bedienung ins Haus.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die Filiale Pola übernimmt:

Geldeinlagen gegen Sparbücher	Gewährung von Baukrediten.
Geldeinlagen im Kontokorrent und erteilt:	Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.
Vorschüsse auf Effekten zu den kulantesten Zinssätzen.	Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.
Besorgung von Militär-Heiratskautionen.	Safe-Deposits (feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Promessen zu allen Ziehungen.

Stempelfarbkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei

Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Verdauung Unterphosphorigsaures

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 10 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist überdies vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbes. bei schwächl. Kindern.

Preis einer Flasche Kr. 2.50, per Post 40 h. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle.

Das echt mit unserm hebräischer Schupmarke

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“ (Verdauung-Sirupfabrik)

Depot bei den Herren „Hacker“ in Wien.

(Besichtig geschäft.)

PURJODAL.

Ein Job-Sarsaparilla-Präparat, wirkt blutreinigend, den Stoffwechsel befördernd, schmerz- und krampfstillend, sowie entzündungswidrig. Überall dort, wo Job- und Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, mit vorzüglichem Erfolg anzuwenden.

Preis einer Flasche Kr. 2.20, per Post 40 h. mehr für Packung.

WIEN VII., Kaiserstraße 73-75.